

| | | | |
|---|-----------------------|--|---------------------------|
| Vorlage | | <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich | Vorlage-Nr.: 78/03 |
| | | <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | |
| Der Bürgermeister Fachbereich: Bildung, Jugend, Kultur und Sport | zur Vorberatung an: | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptausschuss | |
| | | <input checked="" type="checkbox"/> Finanzausschuss | |
| | | <input type="checkbox"/> Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss | |
| | | <input checked="" type="checkbox"/> Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss | |
| | | <input type="checkbox"/> Personal- und Rechnungsprüfungsausschuss | |
| | | <input type="checkbox"/> Bühnenausschuss | |
| | | <input type="checkbox"/> Ortsbeiräte/Ortsbeirat: | |
| Datum: 17. Februar 2004 | zur Unterrichtung an: | <input type="checkbox"/> Personalrat | |
| | zum Beschluss an: | <input type="checkbox"/> Hauptausschuss | |
| | | <input checked="" type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung | |

Betreff: Schließung der Galerie zum 30.06.2004 und Zuordnung der Sammlung „Feuchte Arbeiten“ und des städtischen Kunstbesitzes zum Stadtmuseum

Beschlussentwurf: :

1. Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt die Schließung der Einrichtung Städtische Museen Schwedt/Oder – Galerie im Ermelerspeicher zum 30.06.2004.
2. Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt, die Sammlung „Feuchte Arbeiten“ und die städtische Kunstsammlung wird der Einrichtung Städtische Museen Schwedt/Oder - Stadtmuseum zugeordnet.

| | | | |
|--|--|---|----------------|
| Finanzielle Auswirkungen: | | | |
| <input type="checkbox"/> keine | <input checked="" type="checkbox"/> im Verwaltungshaushalt | <input type="checkbox"/> im Vermögenshaushalt | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Die Mittel <u>sind</u> im Haushaltsplan eingestellt. | | <input type="checkbox"/> Die Mittel <u>werden</u> im Haushaltsplan eingestellt. | |
| Einnahmen: | Ausgaben: | Haushaltsstelle: | Haushaltsjahr: |
| Zuschuss: 78.300 € | | 3213 | 2004 |
| Zuschuss: 17.500 € | | 3210 | 2004 |
| Zuschuss: 37.900 € | | 3210 | 2005 |
| <input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nicht</u> zur Verfügung. | | | |
| <input type="checkbox"/> Die Mittel stehen <u>nur in folgender Höhe</u> zur Verfügung: | | | |
| <input type="checkbox"/> <u>Mindereinnahmen</u> werden in folgender Höhe wirksam: | | | |
| Deckungsvorschlag: | | | |
| Datum/Unterschrift Kämmerer/Kämmerin: | | 17. Februar 2004 | |

Bürgermeister/in

Beigeordnete/r

Fachbereichsleiter/in

Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder hat in ihrer Sitzung am den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

Begründung:

Im Haushaltssicherungskonzept der Stadt Schwedt/Oder zur Nachtragshaushaltssatzung für das Jahr 2003 – Vorlage-Nr. 825/03 ist durch die Stadtverordnetenversammlung unter Pkt. 2.3.4 beschlossen worden:

„Zur Sicherung des Haushaltsausgleiches im Verwaltungshaushalt ist eine Reduzierung der freiwilligen Aufgaben in Kultureinrichtungen ohne Uckermärkische Bühnen Schwedt ab dem Jahr 2004 geplant. Damit beträgt die Haushaltsentlastung 400,0 TEUR in den Jahren 2004 – 2007.“

Die mit dem Haushaltsjahr 2003 eingetretene wesentliche Verschlechterung der finanziellen Rahmenbedingungen für die Stadt Schwedt/Oder ist nicht auf einen überschaubaren Zeitraum begrenzt. Es ist bereits heute absehbar, dass eine kurzfristige Konsolidierung nicht erreicht werden kann. Das im o.g. Bereich des Einzelplanes 3 zu erschließende Einsparpotential muss also mindestens für den Zeitraum bis 2007 und vermutlich auch darüber hinaus erschlossen werden.

Mit dem Ziel nicht in die vorhandene Einrichtungsstruktur einzugreifen, wurde durch den zuständigen Fachbereich zuerst geprüft, ob das notwendige Einsparpotential über die Haushaltsstellen des Einzelplanes verteilt nachgewiesen werden kann. Für einen begrenzten Zeitraum von einem bis maximal zwei Haushaltsjahren wäre ein solches Herangehen noch zielführend gewesen. Der geforderte Zeitraum von mehr als vier Haushaltsjahren hätte jedoch auf die Summe aller Einrichtungen so negative Auswirkungen gehabt, dass die jeweilige Einrichtung selbst in Frage gestanden hätte. Das Prüfergebnis war für dieses Herangehen somit negativ. Ein struktureller Eingriff in den Bestand der Einrichtungen wurde damit notwendig.

In einem zweiten Prüfverfahren war zu untersuchen, mit welchem strukturellen Eingriff eine möglichst geringe Beeinträchtigung des städtischen Kulturlebens zu gewährleisten ist.

Geprüft wurde die Schließung

von Einrichtungsteilen der Bibliothek,
von Einrichtungsteilen der Städtischen Museen,
von Sparten der Musik- und Kunstschule,
der Volkshochschule,
des Stadtarchivs.

Prüfpunkte waren die Höhe der möglichen Einsparung, die praktische Umsetzbarkeit, Alternativen für den entfallenden Einrichtungszweck im lokalen und regionalen Umfeld sowie realisierbare Synergien.

Unter Bezug auf die Höhe der möglichen Einsparung als notwendiges Kriterium waren das kulturhistorische Endarchiv des Stadtarchivs und die Volkshochschule auszuschließen, da die für beide Einrichtungen notwendigen Zuschüsse weit unter dem Einsparungszielwert liegen. Das Gleiche ist für die Sparten Kunst und Tanz der Musik- und Kunstschule festzustellen.

Umfänglich zu prüfen war eine mögliche Schließung der Zweigbibliothek im Stadtteil „Am Waldrand“. Der kostenmäßige Nachweis des notwendigen Einsparpotentials wäre mit dieser Schließung zu erreichen. Die Schließung wäre auch praktisch umsetzbar. Gegen eine Schließung sprachen völlig fehlende Alternativen im Bereich der oberen Talsandterrasse, eine außerordentliche gute Auslastung der Einrichtung insbesondere seit dem Umzug in die Uckermark-Passage und ein konträres Handeln gegen die stadtentwicklungsplanerischen Zielsetzungen des Stadtumbaues im Bereich der oberen Talsandterrasse. Die Zweigbibliothek ist dort ein wichtiger Bestandteil der Revitalisierung des Stadtteiles.

Aus letztgenannten Gründen wurde die Schließung der Zweigbibliothek verworfen.

Zu prüfen waren abschließend mögliche Schließungen von Einrichtungen der Städtischen Museen. In dem dazu notwendigen Abwägungsprozess zeigte sich sehr schnell, dass eine Schließung der Galerie im Ermelerspeicher unter Berücksichtigung der daraus eintretenden Folgen geringere Probleme nach sich ziehen würde, als eine Schließung des Stadtmuseums.

Dabei war insbesondere zu berücksichtigen, dass in der Stadt Schwedt/Oder zwischenzeitlich mit der Galerie des Kunstverein Schwedt e.V. eine nun schon bewährte Ausstellungsalternative im Speicher in der Gerberstrasse entstanden ist. Im Gebiet der Kernstadt sind mit der Fertigstellung des Veranstaltungs- und Tagungshauses an den Ubs und des Rathauses Haus 2 neue Ausstellungsmöglichkeiten für verschiedene Ausstellungsformate entstanden. Die Ubs werden sich verstärkt mit ihrem Veranstaltungs- und Tagungshaus auch dieser Aufgabe stellen.

Zu berücksichtigen sind hier ebenfalls die in den Ortsteilen gegebenen Möglichkeiten. Die vormalige Stadt Vierraden hat seit Jahren gemeinsam mit dem Verein „Kunstbauwerk“ e.V. den großen Tabakspeicher zu einem Ort kultureller Betätigung entwickelt. Die Stadt Schwedt/Oder kann damit in ihrem jetzigen Ortsteil Vierraden an den dort entstandenen Möglichkeiten partizipieren. Zum Konzept von „Kunstbauwerk“ e.V. gehört auch die Ausstellungstätigkeit. Eine weitere bemerkenswerte Ausstellungsmöglichkeit eröffnet auch das soeben fertiggestellte Gemeindehaus im Ortsteil Criewen. Hier sind im Kontext zu den ständigen und zeitweiligen Ausstellungen des Nationalparks „Unteres Odertal“ auch eigenständige Ausstellungen durch die Stadt Schwedt/Oder möglich geworden.

Beim Prüfen auf mögliche Synergien ist die weitere Nutzung des Gebäudes des Ermelerspeichers untersucht worden. Durch einen entsprechenden Umbau kann in dem Gebäude eine konzentrierte Unterbringung der Stadtbibliothek realisiert werden. Weitere Optimierungen der derzeitigen Nutzung von städtischen Gebäuden lassen sich darauf aufbauen. Auf diese Angelegenheit wird in einer gesonderten Beschlussvorlage eingegangen.

Zusammenfassend ist festzustellen.

Zur Umsetzung der Vorgaben aus dem Beschluss des Haushaltssicherungskonzeptes wird die Schließung der „Galerie im Ermelerspeicher“ vorgeschlagen.

Die Aufgaben, die in § 2 Abs. 2 der „Satzung über den Status, die Benutzung und über die Festlegung von Gebühren für die Städtischen Museen Schwedt/Oder“ formuliert sind, entfallen somit als eigene Tätigkeit der Stadt Schwedt/Oder in Bezug auf die Ausstellungstätigkeit in der Galerie, die Künstlertreffen – Internationales Landschaftspleinair – und den Verkauf.

Die Sammlung „Feuchte Arbeiten“ und die Städtische Kunstsammlung werden zukünftig in Verantwortung des Stadtmuseums betreut und im Rahmen vorhandener Haushaltsmittel weiterentwickelt.

Die Ausstellungen im Rathaus Haus 2 werden zukünftig durch das Stadtmuseum organisiert.

Zur personellen Darstellung der dem Stadtmuseum zusätzlich übertragenen Aufgaben ist beabsichtigt, den Personalbestand im Stadtmuseum um 0,65 VbE zu erhöhen.

Im Einzelnen sind das:

0,35 VbE für fachliche Anleitung, konzeptionelle Arbeit und Standortkoordinierung Tabakmuseum Vierraden und
0,30 VbE für die Pflege des städtischen Kunstbesitzes, die Vorbereitung von und Mitwirkung bei Ausstellungen, Tag des offenen Denkmals.

Im Weiteren ist beabsichtigt den Zuschuss im Stadtmuseum um 3.600 € zu erhöhen. Daraus sollen finanziert werden:

Honorare für Aushilfskräfte und Ausstellungseröffnungen sowie Ausstattungen, Fotos und sonstige Sachkosten.

Aus den o.g. Darstellungen ergeben sich die folgenden finanziellen Auswirkungen:

1. UA 3213 (bis 2003 UA 3202)

Zuschuss 2003: 162.700 €

Zuschuss 2004: 78.300 €

2. UA 3210 (bis 2003 UA 3201)

Zuschuss 2004: 17.500 €

Zuschuss 2005: 37.900 €